

Ausgabe, Ort	Auflage verbreitet	Anzeigen-äquivalenz	interne Pub.-Nr.
<input type="checkbox"/> Passauer Neue Presse, Passau	30.537		109600
<input checked="" type="checkbox"/> Alt-Neuöttinger Anzeiger, Altötting	5.319 A		109601
<input type="checkbox"/> Bayerwald-Bote, Regen	4.672 B		109602
<input type="checkbox"/> Deggendorfer Zeitung, Deggendorf	6.002 C		109603
<input type="checkbox"/> Grafenauer Anzeiger, Grafenau	3.897 D		109604
<input type="checkbox"/> Rottaler Anzeiger, Eggenfelden	11.330		109605
<input type="checkbox"/> Vilshofener Anzeiger, Vilshofen	8.330		109606
<input type="checkbox"/> Passauer Neue Presse, Griesbach	10.920		109650
<input type="checkbox"/> Passauer Neue Presse, Pfarrkirchen	12.780		109651
<input type="checkbox"/> Osterhofener Zeitung, Osterhofen	6.002 C		109652
<input type="checkbox"/> Landauer Neue Presse, Landau	1.539		109653
<input type="checkbox"/> Passauer Neue Presse, Freyung	3.897 D		109654
<input type="checkbox"/> Burghäuser Anzeiger, Burghausen	5.319 A		109655
<input type="checkbox"/> Viechtacher Bayerwald-Bote, Viechtach	4.672 B		109656
<b>1 erschienene Meldung(en), Summe:</b>	<b>5.319</b>		

Zeitungsgruppe  
Gesamtauflage VB: 174.974  
Gesamtauflage VK: 173.127

Region  
Bayern  
Nielsen 4

Verlag  
Neue Presse Verlags-GmbH

Medienstr. 5  
94036 Passau  
Tel.: 0851/802-0  
Fax: 0851/802-256

# „Unternehmen Schule“ soll den Nachwuchs fördern

## Kooperation zwischen Dyneon und König-Karlmann-Gymnasium

**Gendorf** (c/k). In der deutschen Industrie mangelt es an fachkundigen Nachwuchskräften. Spätestens seit den PISA-Studien ist bekannt, dass besonders die mathematisch-naturwissenschaftlichen Kenntnisse hierzulande nicht auf dem besten Stand sind. „Es fehlt am praxisbezogenen Unterricht“, sagt Manfred Kremer von der Firma 3M, dem Mutterkonzern der Gendorfer Dyneon GmbH. Das Unternehmen hat vor sieben Jahren einen neuen Weg im deutschen Ausbildungssystem beschritten, indem es eng mit einzelnen Schulen an den Standorten zusammenarbeitet. Seit Mittwoch besteht auch für den Landkreis Altötting eine solche Kooperation. Das Altöttinger König-Karlmann-Gymnasium wird künftig sowohl finanziell als auch mit Praxiswissen und speziellen Programmen unterstützt. Im Gegenzug versprechen sich die Unternehmer stärkeres Interesse der Schüler an den werkstypischen Berufen.

„Wir wollen unserer Verantwortung gerecht werden“, erklärte Günter Greßler, Sprecher der Geschäftsführung, bei der Auftaktveranstaltung. Lehrer, Schüler und Vertreter des Kultusministeriums sprachen am Mittwoch mit Konzernvertretern erste Projekte ab. Schüler seien für ihn die „Talente der Zukunft“, so Greßler.

Mit der Bildungsinitiative unter dem Motto „Unternehmen Schule“ will Dyneon gezielt ein einzelnes Gymnasium unterstützen. Die Entscheidung, welche Schule den Zuschlag erhalten sollte, traf das Kultusministerium. „Das KKG hat das richtige Profil“, begründete Ministerialrat Dr. Wolfgang Ellegast die Wahl. „Außerdem hat es eine sehr große Bereitschaft gezeigt.“ Konkrete Projekte stehen bislang noch nicht fest. „Das bedarf alles einer gewissen Anlaufzeit“, meinte Hauptabteilungsleiter Kremer, der in Nordrhein-Westfalen bereits gute Erfahrungen mit den Kooperationen gesammelt hat.

### Jährliches Budget von 10 000 Euro

Sicher ist, dass Dyneon dem KKG ein jährliches Budget von 10 000 Euro zur Verfügung stellt, hauptsächlich gedacht für Anschaffungen und Kosten im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich. Darüber hinaus sollen Schüler in Klassenarbeiten unterstützt werden, und auch Praktikumstage, Betriebsbesichtigungen und größere Projekte in Zusammenarbeit zwischen Schule und Konzern sind denkbar. Kurzum, Dyneon will den Schülern einen möglichst frühen Einblick in die konzerneigenen Abläufe zeigen und ihnen bei der Berufswahl helfen. Für die Koordination in Gendorf ist Pia Blüml verantwortlich.

Erfreut und auch stolz zeigte sich Schulleiter Rainer Jonda. Die Entscheidung für das KKG spreche für die naturwissenschaftliche Ausbildung am größten Altöttinger Gymnasium. Ein umfassendes Ziel sieht Jonda: Die

Schüler sollen eine bestmögliche Förderung erhalten. „Sowohl auf intellektueller, als auch auf sozialer und emotionaler Ebene“, worunter der Rektor beispielsweise Teamarbeit versteht. Geld und Wissen der Unternehmen gegen Interesse und Nachwuchs durch die Schule – „ein gegenseitiges Geben und Nehmen“, kennzeichnet für ihn die Kooperation.

Über das Potenzial und die Abläufe im Großkonzern informierten sich Lehrer, Schüler und Elternbeiräte in einer Führung, bei der ihnen Produktionsleiter Dr. Albert Killich die Herstellungsverfahren etwas näher brachte. Dass das Projekt ein Erfolg wird, sind sich alle Beteiligten sicher. Am Engagement beider Seiten soll es nicht fehlen. „Es geht schließlich um die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands“, gab Kremer zu Bedenken.



*Lehrer, Elternbeiräte und Schüler informierten sich bei Dr. Albert Killich über die Produktionsabläufe bei Dyneon.*